

EU-Fördermittel

Einen neuen Rekord haben die bayerischen Universitäten und Fachhochschulen im Jahr 2005 bei der Einwerbung von Fördermitteln der Europäischen Union aufgestellt. Insgesamt 42,7 Millionen Euro, und damit 25 Prozent mehr als im Vorjahr, flossen an Hochschulen des Freistaats. Spitzenreiter waren die beiden Münchener Universitäten: die Ludwig-Maximilians-Universität mit 14,2 Millionen und die TUM mit 9,3 Millionen Euro. Es folgen die Universitäten Erlangen-Nürnberg (4,9 Millionen), Würzburg (4,3), Bayreuth (2,2) und Regensburg (2).

Paper-Rekord

Ein Mitglied des IMETUM - Institute of Medical Engineering TUM, Zentralinstitut für Medizintechnik der TUM in Garching -, der Lehrstuhl für Informatikanwendungen in der Medizin (Prof. Nassir Navab), hat einen besonderen Rekord aufgestellt: Die Conference in Medical Imaging Computing and Computer Aided Interventions (MICCAI) 2006 hat zehn wissenschaftliche Papers des Lehrstuhls angenommen. Die MICCAI ist die angesehenste internationale Konferenz auf diesem Fachgebiet; die Papers werden anonym eingereicht und in einem Doppelblind-Review geprüft.

Studentisches Handikap

Bei dem im Mai 2006 erstmals in Europa ausgerichteten Students Matchplay, dem internationalen Golfturnier für Universitätsmannschaften, erreichte das Golfteam der TUM Rang 7. Die Studierenden der Sportwissenschaft Andreas Bachmeier, Lisa Diermeier, Dominic Fenkl und Nikolaus Karpf stellten eine der elf Mannschaften aus ganz Europa, die an dem von Studierenden der In-

golstadt School of Management der Katholischen Universität in Eigeninitiative veranstalteten Turnier teilnahmen.

Süd-Workshop für Quantitative Methoden

Am 12. Mai 2006 fand am Lehrstuhl für Internetbasierte Geschäfts-systeme der TUM in Garching (Prof. Martin Bichler) der 4. Süd-Workshop für Quantitative Methoden (SWQM) statt. An dem Workshop nehmen regelmäßig Doktoranden von sechs Lehrstühlen im Bereich Operations Research, Wirtschaftsstatistik und Wirtschaftsinformatik der Universitäten Augsburg, Eichstätt-Ingolstadt und der TUM teil. Fünf Vorträge beschäftigten sich mit Methoden aus der Optimierung und stochastischen Modellierung und deren Anwendung in den Bereichen Kapazitätsplanung, Produktionsplanung und IT-Service-Management. Ein eingeladener Vortrag von Prof. Boaz Golany und Prof. Uriel G. Rothblum vom Technion – Israel Institute of Technology, Haifa, befasste sich mit der Modellierung strategischer Risiken.

10 Jahre Partner: TUM und bayerische Gymnasien

Zum zehnjährigen Jubiläum des gleichnamigen Partnerprogramms wurde die Broschüre »Die Technische Universität München in den bayerischen Gymnasien« neu aufgelegt. Sie beinhaltet, neben allen Adressen der Gymnasien, die Namen und Kontaktmöglichkeiten der Partner aus Schulen und Universität. Ziel des Partnerprogramms ist die enge Zusammenarbeit von Universität und Gymnasien. Das Programm soll zu einem Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften motivieren und für wissenschaftliches Arbeiten begeistern. Die Broschüre ist im StudentenServiceZentrum bei Andrea

Kick, Tel. 089/289-22681, kick@zv.tum.de, erhältlich.



Berufsbilder für Physikerinnen

Woran und wie arbeiten Physikerinnen in der Industrie? Sind Initiativbewerbungen sinnvoll? Wie vereinbare ich Kinder und Karriere? Solche Fragen standen im Mittelpunkt eines Vortragsabends am 21. Juni 2006 am Physikdepartment, organisiert von der Fakultätsfrauenbeauftragten, Prof. Christine Papadakis. Vier Physikerinnen aus der Industrie, von einer Berufsfachschule und vom Deutschen Patentamt berichteten über ihre Tätigkeit und ihren Werdegang. Das Angebot stieß auf reges Interesse, und die über zwanzig durchweg weiblichen Zuhörer erfuhren unter anderem, wie in Unternehmen Team- und Projektarbeit abläuft, wie eine Patentprüfung durchgeführt wird und welche Herausforderungen das Unterrichten von Physik an einer Berufsfachschule bietet. Die Vortragenden – drei von ihnen haben an der TUM Physik studiert – legten auch dar, wie sie sich für ihre jetzige Tätigkeit entschieden haben und wie sie ihre in Studium und Promotion erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Berufsleben einsetzen. Engagiert wurde diskutiert, wie die oft verklausulierten Texte von Stellenanzeigen zu interpretieren sind, wie und wann man sich am besten bei

Firmen, Behörden oder Schulen bewirbt. Wichtiges Thema waren auch die Möglichkeiten, als Naturwissenschaftlerin Familie und Karriere zu vereinbaren.

Termine

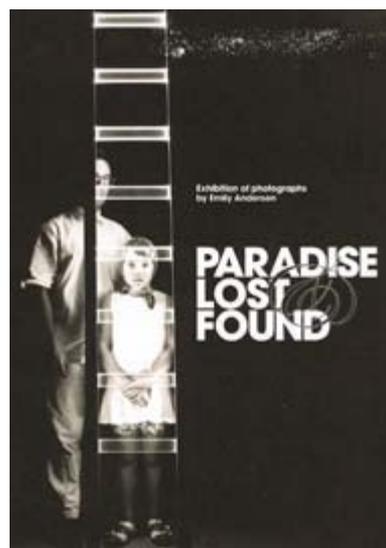
Sommer- und Herbstferien mal ganz anders: Neugierige und technikinteressierte Schülerinnen untersuchen, was mit der Schokolade im Blut passiert, entwerfen eine eigene Homepage, stellen im Chemielabor Gummibärchen her, bauen und programmieren einen Roboter oder entdecken Bernstein und Zitronen als Stromquellen. 30 Projekte des Ferienprogramms **»Mädchen machen Technik«** an bayerischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bringen Mädchen auf spielerische und spannende Weise Naturwissenschaften und Technik, Mathematik und Informatik nahe. Diesmal können erstmals auch Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren teilnehmen. Veranstalterin ist die agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik an der TUM. An dem von der Frauenbeauftragten der TUM initiierten Projekt beteiligen sich inzwischen auch die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Universität der Bundeswehr, die Fachhochschulen Ingolstadt, München und Landshut, das GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit sowie verschiedene Fraunhofer- und Max-Planck-Institute und das Deutsche Museum. Die Teilnahme kostet pro Tag sechs, mit Ferienpass fünf Euro. Programm und Anmeldeformular **ab sofort** bei:
agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik
Tel.: 089/289-22276
agentur@tum.de
www.maedchenmachentechnik.de.

Am **29. Juli 2006** stellen Absolventen des Lehrstuhls für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft der TUM (Prof. Erwin Emmerling) ihre Diplomarbeiten im Studiensaal des Bayerischen Nationalmuseums, München, vor. In den **Diplomvorträgen** geht es etwa um »Die Gala-Chaise der Königin Therese von Bayern. Eine Reisekutsche des 19. Jahrhunderts« oder Themen wie »Zur Volltränkung von Holz mit Methylmethacrylat«. Beginn: 10 Uhr.

Vom **29. Juli bis 4. August 2006** findet an der Fachhochschule (FH) München, Lothstr. 34 und Heßstr. 65, der **5th World Congress of Biomechanics** statt. Ausgerichtet wird er von FH, Ludwig-Maximilians-Universität und TUM gemeinsam. Vorgestellt werden die neuesten medizinischen und technischen Entwicklungen aus Orthopädie, Herz- und Neurochirurgie, Zell- und Gentechnologie sowie dem Gebiet der künstlichen Organe. Besonderes Augenmerk liegt auf den Disziplinen Sportmedizin, Unfallforschung und Rehabilitation.
www.wcb2006.org

Noch bis **31. August 2006** ist im Hauptgebäude der TUM die **Fotoausstellung »Paradise lost & found«** zu sehen. Die erste Ausstellung der englischen Fotografin Emily Anderson in Deutschland umfasst Portraits, Luftaufnahmen und Landschaftsfotografien. Der Blick, den Andersen dem Betrachter auf ihre Heimatstadt London verschafft, ist wesentlich durch Architektur charakterisiert. Ihre großformatigen Farbbilder entstanden auf dem Dach eines Hochhauses im Herzen von Notting Hill im Westen Londons, das auch den Hintergrund für die Portraits von Künstlern, Autoren, Filmregisseuren und Modedesignern bildet. Die Portraits, darunter auch von bekannten Personen wie Roald Dahl und Bella Freud, bilden Paare ab: Väter und Töchter, Freun-

de, Brüder und Schwestern, Liebespaare. Zu besuchen ist die Ausstellung im Senatssaal der TUM (Arcisstraße 21, 1. Stock) nur nach telefonischer Vereinbarung mit Gerda Corches, Tel.: 089/289-22203, corches@zv.tum.de.



Auch in diesem Jahr beteiligt sich die TUM an der Aktion **»Mit dem Rad zur Arbeit«**, die von der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) ins Leben gerufen wurde und vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) unterstützt wird. Die Aktion findet noch bis **31. August 2006** statt; mitmachen können alle, auch die Studierenden. Ansprechpartnerin ist Brunhilde Rudolph, Tel. 289-22277, rudolph@zv.tum.de. Anmeldeschluss bzw. Abgabe der Teammeldungen bzw. Aktionskalender: spätestens 31. August 2006.
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Am **11. Oktober 2006** lädt das Centrum Baustoffe und Materialprü-